Wittgensteiner Zeitung

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark
Girokonto: Kreis-Sparkasse Laasphe Nr. 89
Marburger Bank e.G.m.b.H., Niederl. Laasphe

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfg.
Familien- und Kleine Anzeigen .... 8 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
:-: Postscheckkonto Nr. 404 49 Amt Köln :-:

Nummer 296 Fernsprecher Nr. 1 **Laasphe, Donnerstag den 19. Dezember 1929** **54. Jahrgang**

Neues vom Tage.

— Der Reichspräsident hat dem bisherigen Nuntius Pacelli anläßlich seiner Erhebung zum Kardinalrat telegraphisch in herzlichen Worten seine Glückwünsche übermittelt.

— Universitätsprofessor Geheimrat Lujo Brentano ist zu seinem 85. Geburtstag vom Reichspräsidenten der Adlerschild des Reiches verliehen worden.

— Das englische Luftschiff „R. 100" hat sich bei einem Probeflug Beschädigungen am Steuer zugezogen, deren Ausbesserung während des Fluges versucht wurde.

— Das neueste U-Boot der amerikanischen Kriegsflotte, „V. III", das größte Unterseeboot der Welt, ist in Portsmouth vom Stapel gelaufen. Es ist etwa 125 Meter lang.

— Einer Meldung aus Lissabon zufolge ist dort General Gomez da Costa, der im Jahre 1926 kurze Zeit Diktator Portugals war, gestorben. da Costa war auch eine Zeitlang Präsident der Republik Portugal.

— Wie aus Mac Alester in Oklahoma ergänzend gemeldet wird, sind 62 Bergleute verschüttet worden. Bisher sind 12 Tote geborgen. Die Rettung der übrigen 50 Verschütteten gestaltete sich so schwer, daß sie aufgegeben werden mußte.

— Wie aus San Franzisko gemeldet wird, wird die Tennisweltmeisterin Helen Wills mit dem Makler Fred Moody den Ehebund in einigen Tagen schließen.

Die Getreidezollfrage.

In der Frage der Getreidezölle, die zurzeit infolge der Regierungsvorlage zur Stabilisierung des Getreidemarktes brennend ist, herrschen in den interessierten Kreisen noch Meinungsverschiedenheiten und Unklarheiten. Eine der Fragen, ob feste Zölle oder gleitende Zölle eingeführt werden sollen, ist auf der Seite der Produzenten und des Handels fast einmütig abgelehnt worden. Der Plan, Gleitzölle durchzuführen, ist jetzt nach einer Besprechung der Regierung mit den Regierungsparteien aufgegeben worden. Die Regierungsparteien wollen durch einen Antrag erreichen, daß ein Weizenpreis von 260 und ein Roggenpreis von 230 Mark als angemessen für die Landwirtschaft festgesetzt wird. Wenn dieser Preis im viermonatlichen Durchschnitt unterschritten wird, soll der Zoll von 9.50 Mark für Weizen und von 9 Mark für Roggen gelten. Dieser Zollsatz kann auf 3.50 Mark für Weizen und 3 Mark für Roggen ermäßigt werden, wenn im viermonatlichen Durchschnitt die Preise überschritten werden. Es wird also vom 1. Januar ab der Weizenzoll 9.50, der Roggenzoll 9 Mark betragen.

Bei der Braugerste soll ein Festzoll von 9 Mark, bei Hafer ein solcher von 7 Mark gelten.

Hinsichtlich des Futtergerstezolls ist eine Bindung noch nicht erfolgt, doch glaubt man, daß diese Frage Schwierigkeiten nicht mehr bereiten wird. Die Einfuhrscheine werden für Weizen auf 6.50 Mark, für Roggen und Hafer auf 6 Mark, für Braugerste auf 6.50 Mark festgesetzt. Sie sollen bei Roggen und Weizen heruntergesetzt werden, wenn der Zoll sinkt. In Großhandelskreisen nimmt man allerdings in der Frage der Einfuhrscheine eine andere Haltung ein. Dort will man, daß die Einfuhrscheine die gleiche Höhe haben, wie die Zölle, damit das Ziel Inlandspreis gleich Weltmarktspreis, vermehrt durch den Zoll nur bei den eingeführten Getreidearten durch die Zollhöhe, erreicht werde. Bei dem Exportgetreide — Roggen und Hafer — soll nicht der Zoll, sondern der Einfuhrschein den Einfluß an den Weltmärkten vermitteln, d. h. die verschiedene Festsetzung des Zolles für Roggen auf 9 Mark und des Einfuhrscheines auf 6 Mark würde die geplante Zollerhöhung für die Landwirtschaft unwirksam machen.

Ueber den Mehlzoll ist eine Verständigung noch nicht erzielt, doch erwartet man auch in dieser Frage keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Es dürfte voraussichtlich eine Einigung dahin zustandekommen, daß der doppelte Getreidezoll mit einem Zuschlag von 1,50 Mark festgesetzt wird.

Bei den Vieh- und Fleischzöllen ist eine Festlegung noch nicht erfolgt, doch wird voraussichtlich auch hierbei eine Einigung erzielt werden können.

In parlamentarischen Kreisen wird damit gerechnet, daß die Vorlage am Donnerstag in der Vollsitzung des Reichstages beraten werden kann.

Die Beamtenrechte beim Volksbegehren.

Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof.

Die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof über die Klage der deutschnationalen Landtagsfraktion in Preußen gegen das Land Preußen wegen der Beamtenrechte beim Volksbegehren wurde weitergeführt. Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes wird am Donnerstagvormittag verkündet werden. Der Vorsitzende, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, hat im Verlauf der Verhandlungen noch einmal auf die besonderen Schwierigkeiten hingewiesen, vor denen der Staatsgerichtshof stehe, wenn er wider die Rechtsmäßigkeit des Verfahrens bei der Abstimmung über einen noch nicht entschiedenen Volksentscheid zu entscheiden habe.

Er machte eine Art Kompromißvorschlag, der aber bei den Parteien keine Zustimmung fand. Der Staatsgerichtshof ist daher gezwungen, eine Entscheidung zu fällen, wie das von der Deutschnationalen Volkspartei auch beabsichtigt war.

Deutsche Handelspolitik.

Der Standpunkt der Rechtsopposition. — Was die Regierung meint. — Die Regierungsvorlage angenommen. — Die Einbringung des „Sofort-Programms".

Gegen das System der Gleitzölle.

Der Handelspolitische Ausschuß des Reichstages beriet am Mittwoch die Getreidezölle. Der Beratung lagen die in der Nacht vereinbarten Anträge der Regierungsparteien zu Grunde.

Von deutschnationaler Seite wurde das System der Gleitzölle bekämpft, insbesondere wandte man sich gegen den Antrag der Regierungsparteien über die Einfuhrscheine. Dieser werde zur Folge haben, daß Ostpreußen überhaupt nicht mehr ausführen kann. Wenn schon die Einfuhrscheine eingeführt würden, müßte ihr Wert dem Wert der Zölle angepaßt sein und für Roggen 9 Mark für den Zentner betragen.

Eine Rede des Reichsernährungsministers.

Reichsernährungsminister Dietrich erwiderte, in diesem Falle wäre es möglich, den Zentner Roggen aus Ostpreußen für 4,50 Mark dem Auslande anzubieten. Das wäre nicht nur eine Verschleuderung deutscher Produktionswerte, sondern das Ausland würde uns den Vorwurf machen, daß wir mit Reichsmitteln Dumping treiben.

Die Regierung wolle daher den geraden Weg gehen und versuchen, mit Polen zusammen die Roggenausfuhr zu regulieren. Zu diesem Zweck sei dem Antrag die Bemerkung angefügt, daß die Regierung ermächtigt wird, die Erteilung von Einfuhrscheinen an Bedingungen zu knüpfen.

Der Minister widersprach der Behauptung, daß die Gleitzölle sich nirgends bewährt hätten. Tatsächlich hätten diese Gleitzölle in England eine wichtige Rolle gespielt, wo sie 300 Jahre in Kraft waren und nicht abgeschafft wurden, weil sie sich nicht bewährten, sondern weil man zum freien Handel überging.

Die Abstimmung.

In der Abstimmung wurden die Anträge der Deutschnationalen und der Bauernpartei auf Einführung eines festen Zollsatzes von 10 Rm. abgelehnt und die Anträge der Regierungsparteien über die Zollsätze für Roggen und Weizen mit 18 gegen 6 Stimmen angenommen. Ebenso wurden die Zollsätze für Braugerste und Hafer sowie der Antrag betreffend die Einfuhrscheine angenommen.

*

Gegen die deutschen Zollerhöhungen.

Die gesamten dänischen landwirtschaftlichen und Exportorganisationen haben beschlossen, die dänische Regierung aufzufordern, die vorgeschlagenen deutschen Zollerhöhungen auf Schlachtvieh und Fleisch, in denen die dänische Landwirtschaft eine Mißachtung des dänischen Meistbegünstigungsrechtes erblickt, abzuwehren. Falls dies nicht gelingen sollte, würden die dänischen landwirtschaftlichen Organisationen allen dänischen Gewerbetreibenden und Konsumenten anheimstellen, beim Einkauf von ausländischen Produkten die Länder vorzuziehen, die die zollfreie Einfuhr dänischer landwirtschaftlicher Produkte gestatten (also England).

Das demokratische „Extrabladet" warnt davor, den Fehler, den das dänische Wirtschaftsleben begangen habe, indem es bisher die deutsche Industrie auf Kosten der englischen begünstigte, nun plötzlich durch eine Kriegserklärung gegen die deutsche Einfuhr nach Dänemark gutmachen zu wollen. Die deutschen Maßnahmen seien offenbar auf den Wunsch zurückzuführen, die deutsche Landwirtschaft auf dem Wege zu schützen, der nun einmal in Deutschland gegeben sei, auf dem Wege der Zölle und Verbote.

Es wäre, so sagt das Blatt, nicht wohlüberlegt, diese Maßnahme der deutschen Handelspolitik als Kriegserklärung gegen Dänemark zu betrachten. Man müsse hoffen, daß es der dänischen Regierung gelingen werde, einen Handelskrieg mit Deutschland, aus dem Dänemark nur Unannehmlichkeiten erwachsen könnten, zu vermeiden.

*

Das Sofortprogramm eingebracht.

Die beiden Initiativgesetzanträge, die das sogenannte Sofortprogramm bilden, sind nunmehr im Reichstag eingebracht worden. Der Antrag auf Erhöhung der Tabaksteuer entspricht im wesentlichen dem von uns bereits auszugsweise mitgeteilten Vorentwurf des Finanzministeriums; eine Aenderung liegt zunächst insofern vor, als die Kontingentierung der Zigarettenindustrie nicht für fünf, sondern nur für eineinviertel Jahre, bis zum 31. März 1931, vorgesehen ist.

Die Steuer für Zigarettenhüllen soll nicht, wie im ursprünglichen Entwurf, von 1.50 auf 6 Mark, sondern nur auf 3 Mark für die 1000 Hüllen erhöht werden. Weggefallen ist ferner der im ursprünglichen Entwurf enthaltene Artikel, wonach eine durch die Kontingentierung der Zigarettenbetriebe eintretende Wertsteigerung im Falle der Einführung eines staatlichen Tabakmonopols für eine etwaige Abfindung außer Betracht bleiben soll. Dafür ist ein neuer Artikel 5 eingeschaltet, wonach der Reichsfinanzminister für die Dauer der Kontingentierung Maßnahmen zu treffen hat, die eine wesentliche Erhöhung der zur Zeit geltenden Kleinhandelspreise und eine unbillige Beschränkung des Handelsnutzens ausschließen. Der Minister wird ermächtigt, Betrieben, die den zu diesem Zweck getroffenen Anordnungen zuwider handeln, die Einzahlung des Steuerwertes für Zigaretten für den Zeitpunkt ihrer Entnahme und die Zahlung der Materialsteuer ohne Zahlungsaufschub aufzuerlegen.

In dem anderen Antrage ist, entsprechend den Vereinbarungen der Koalitionsparteien, die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um ½ Prozent zunächst bis zum 30. Juni 1930 befristet.

Die Arbeiten des Reichstages.

Nachdem in den wesentlichen Punkten auch in der Zollfrage eine Verständigung der Regierungsparteien erzielt worden ist, wird der weitere Ablauf der Ereignisse im Reichstag keine Schwierigkeiten mehr bereiten.

Es handelt sich nur noch darum, das Programm im Reichstagsplenum abzuwickeln. Eine Sonntagssitzung ist dabei nicht zu umgehen, da infolge der kommunistischen Obstruktion alle geschäftsordnungsmäßigen Fristen eingehalten werden müssen. Diese Sonntagssitzung wird jedoch höchstwahrscheinlich kurz nach Mitternacht stattfinden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Dezember.

Der Präsident eröffnete die Mittwochsitzung um 16 Uhr. Auf der Tagesordnung stand zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über eine

Kreditermächtigung von 465 Millionen,

die erteilt werden soll, bis die entsprechenden Ersparnisse aus dem Young-Plan vorliegen.

Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Beratung genehmigt und in der Schlußabstimmung mit 239 gegen 138 Stimmen verabschiedet.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, der die Geltungsdauer der Verordnung über die

Ausfuhr von Kunstwerken

verlängern will. Die Regierungsparteien ersuchen in einer Entschließung die Reichsregierung, mit Oesterreich über die Ausfuhr deutscher Kunstwerke in Verbindung zu treten mit dem Ziele, eine Uebereinkunft im Sinne einer möglichst umfassenden Erhaltung des gesamtdeutschen Kunstbesitzes zu erreichen.

Abg. **Dr. Schreiber** (Ztr.) wies als Berichterstatter darauf hin, daß beispielsweise der berühmte Memling-Altar in Lübeck für 7 Millionen Mark nach Amerika verkauft werden solle. Die öffentliche Meinung müsse sich hinter die Regierung stellen, um solche Verluste nationalen Kunstbesitzes zu verhindern.

*

Steuerausschuß.

Der Steuerausschuß des Reichstages genehmigte am Mittwoch die Ausdehnung der Feststellung der Einheitswerte auf das Kalenderjahr 1929. Zustimmung fand auch eine deutschnationale Entschließung, wonach die bestehenden Einheitsbewertungen über das Jahr 1929 hinaus nicht ausgedehnt werden sollen. Anträgen auf steuerliche Begünstigung einiger Auslandsanleihen wurde zugestimmt, ebenso einem Antrag der Regierungsparteien, wonach die Kosten, die durch Nachnahmeerhebung rückständiger Steuern entstehen, der Steuerpflichtige zu tragen hat. Schließlich nahm der Ausschuß den Gesetzentwurf über Entschädigung von Betrieben und Arbeitnehmern auf Grund der Einführung des Branntweinmonopols mit einigen Abänderungen an.

Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso die Entschließungen der Regierungsparteien und der Deutschnationalen.

Es stand dann die

Aenderung des Diätengesetzes

zur dritten Beratung, wonach gemäß den Verschärfungen der Geschäftsordnung künftig ausgeschlossenen Abgeordneten auch Aufwandsentschädigung und Freifahrkarte entzogen werden können.

Mit 314 gegen 105 Stimmen wurde unter lebhaften Pfui-Rufen der Kommunisten die Vorlage angenommen. Dagegen stimmten nur Deutschnationale, Kommunisten und Nationalsozialisten, während die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft mit den anderen Parteien dafür stimmte.

Es folgte die erste Beratung des

Reichsministergesetzes,

das die Rechtsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister regelt. Das Gehalt des Reichskanzlers wird dadurch auf 45 000 Mark, das der Minister auf 36 000 Reichsmark im Jahre festgesetzt. Dazu treten dieselben Zuschläge wie bei anderen Beamten. Ausscheidende Minister, die vorher Beamte waren, erhalten eine Pension von 80 Prozent ihres letzten Beamtengehalts. Die übrigen ausscheidenden Minister erhalten nur ein Uebergangsgeld für ebenso lange Zeit, wie sie Minister waren.

Die Vorlage ging an den Haushaltsausschuß.

Darauf wurde die Aussprache über die Denkschrift über die

Ablösung der Markanleihe

fortgesetzt.

Ministerialdirektor **Graf Schwerin von Krosigk** vom Reichs-

Finanzministerium wies die in der früheren Aussprache von kommunistischer Seite gegen das Finanzministerium gerichteten Angriffe zurück. Von der gegensätzlichen Rechtsauffassung der Reichsschuldenverwaltung und des Reichskommissars in der Frage des Anleihealtbesitzes habe das Ministerium erst später erfahren. Es sei festgestellt, daß zwei Angestellte der Reichsschuldenverwaltung mindestens objektiv irreführende Berichte gegeben haben. Die Vorgänge lägen übrigens vor dem Amtsantritt des gegenwärtigen Reichsfinanzministers.

Abg. **Dr. Rademacher** (Dntl.) bemängelte die Handhabung bei der Auslosung der Vorzugsrenten. Unerträglich sei die Benachteiligung deutscher Besitzer tschechischer Eisenbahnprioritäten.

Abg. **Dr. Best** (Volksrechtspartei) erklärte sich mit dem kommunistischen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses wegen der Schiebungen mit Anleihealtbesitz einverstanden.

Für die Einsetzung des Untersuchungsausschusses traten nur Kommunisten, Nationalsozialisten und Deutsche Bauernpartei ein. Da ein Fünftel der Abgeordneten, also 99 notwendig sind, war der Antrag abgelehnt.

Angenommen wurde die Entschließung des Ausschusses, wonach geprüft werden soll, ob für bedürftige Personen, deren Anträge auf Grund des Anleiheablösungsgesetzes abgewiesen werden mußten, besondere Unterstützungen flüssig gemacht werden können.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag 11 Uhr: Sofortprogramm, Zollnovelle. Schluß nach 7 Uhr.

Aus Laasphe und Umgegend.

—* **Veröffentlichung im Amtsblatt allein nicht maßgebend.** Eine wichtige Entscheidung hat der Kölner Bezirksausschuß in der Frage der Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen getroffen. Die Stadt Bonn veröffentlichte seit einiger Zeit einen Teil ihrer Bekanntmachungen nicht mehr in den Tageszeitungen, sondern in einem Amtsblatt. Dadurch, daß Fluchtlinienpläne nur in diesem Amtsblatt veröffentlicht wurden, fühlten sich Anlieger benachteiligt. Sie erhoben Einspruch bei dem Bezirksausschuß in Köln. Dieser hat entschieden, daß die Veröffentlichung durch das Amtsblatt nicht genügt, sondern in der üblichen Weise durch die Tageszeitungen zu geschehen hat.

* **Laasphe,** 19. Dezbr. (Der Weihnachtsbaum.) Die Tannenbäume bringen den Menschen die ganze wundersame Waldesluft, den herben, würzigen Waldesduft ins Zimmer, bringen den großen und kleinen Kindern Licht und Freude und geben dem lieblichsten Fest des deutschen Volkes die schönste Weihe. Große offene Kinderaugen blicken in stiller Erwartung zu dem grünen Nadelbaum empor, in Gedanken versunken an dem Schmuck der brennenden Kerzen. — Den Brauch, die Tanne mit Lichtern, Aepfeln und Nüssen zu schmücken, finden wir erstmals im 17. Jahrhundert. Nach und nach verbreitete sich der Weihnachtsbaum rasch über die ganze Erde. Die Tanne habe von Anfang an Gottes Wohlgefallen besessen, weshalb auch sie zum Christbaum auserwählt wurde, spricht der Volksmund. Schon die ältesten Völker verehrten die Tanne und schrieben ihr Wunderkraft zu. Später wurde sie von Dichtern und Sängern allezeit gepriesen.

* **Laasphe,** 19. Dezbr. (Volkstrauertag 1930.) Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. teilt mit, daß der Volkstrauertag im kommenden Jahre wieder am fünften Sonntag vor Ostern, Reminiscere, begangen wird. Dieser Tag fällt im Jahre 1930 auf den 16. März. Die Ausgestaltung der Feier des Tages wird in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren im Benehmen mit den Behörden, Religionsgemeinschaften und größeren Verbänden vorbereitet und durch die Verbände des Volksbundes in die Hand genommen werden.

* **Laasphe,** 19. Dezbr. Mit den nun beginnenden kälteren Tagen wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auf ein äußerst einfaches Mittel, sich zu wärmen, aufmerksam zu machen. Es besteht darin, daß man mit geschlossenem Munde einen langen, tiefen Atemzug tut und dies wiederholt, bis die Wärme zurückkehrt, was durchaus nicht lange dauert. Dies tiefe Atmen befördert den Kreislauf des Blutes und führt ihm frischen Sauerstoff zu. Das Blut strömt frei bis in alle Ausläufer der Adern und erzeugt auf diese Weise eine größere Wärme. Auch allerlei beginnende Uebel und Erkältungen werden durch regelmäßig wiederholtes tiefes Atmen verhindert.

□ **Banfe,** 18. Dezbr. Am gestrigen Abend tagte erstmalig die neu gewählte Gemeindevertretung. Von den bisherigen Vertretern zogen 4 wieder in das Parlament ein, während 5 neu waren. Den Vorsitz führte der bisherige Gemeindevorsteher Doerr, außerdem war der Bürgermeister Dr. Schulenburg anwesend. Zunächst erfolgte die Einführung und Verpflichtung der vollzählig anwesenden Vertreter mit entsprechender Ansprache durch den Vorsitzenden. Einsprüche gegen die Wahl waren nicht eingegangen und wurde demzufolge die Gültigkeit beschlossen. Sodann wurde zur Wahl des Gemeindevorstehers durch Zuruf geschritten und fiel dieselbe einstimmig auf den bisherigen Gemeindevorsteher Doerr. Derselbe nahm die Wahl mit Worten des Dankes für das ihm bewiesene Vertrauen an. In gleicher Weise wurde der bisherige Stellvertreter Schneidermeister Adolf Schmidt sen. einstimmig wiedergewählt. Weiter wurden der bisherige Schulvorstand, die Wiesenschaukommission, die Bullenkommission wiedergewählt. Bezüglich der Unterstützungskommission wurde beschlossen, dieselbe aufzuheben und die bezüglichen Funktionen durch die Vertretung ausüben zu lassen. Neu eingerichtet wurde der Posten eines Protokollführers und hierzu der Gemeindevertreter Robert Frank jr. gewählt. Schließlich wurde noch die Auflassung des Transformatorengrundstückes an das Kommunale Ueberlandwerk Wittgenstein beschlossen, der Verkauf war schon früher getätigt. Damit schloß der Vorsitzende die in größter Einmütigkeit verlaufene erste Sitzung.

Erndtebrück, 19. Dezbr. (Schuleinweihung.) Als zu Anfang vorigen Jahres die unzulänglichen Raumverhältnisse in der hiesigen Schule zu einer Lösung drängten, sah sich die Gemeinde einer schwierigen Aufgabe gegenübergestellt, einer Aufgabe, die um so größer war, als bereits umfangreiche und kostspielige Neubauten vorausgegangen waren. Wir denken dabei an die Lehrerwohnung, das Sanitätsgebäude und andere mehr. Aber wie gesagt, eine Lösung mußte dennoch gefunden werden und so wurde denn der Erweiterungsbau beschlossen, der auch dank der finanziellen Hilfe der Regierung zu einem glücklichen Ende gebracht werden konnte. Ueber das Projekt gingen die Ansichten anfangs auseinander, da man fürchtete, der Bau würde sich in seiner Form in den Rahmen des bisherigen Baues und des gesamten Ortsbildes schlecht einfügen und so ein störendes Bild abgeben. Je weiter der Neubau jedoch seiner Vollendung entgegenging, um so mehr befreundete man sich mit dem neuen Stil. Und wer dann gestern den alten und den neuen Bau als harmonisches Ganzes im einheitlichen und geschmackvollen Putz und Anstrich sah, der konnte wohl meinen, es hätte alles schöner gar nicht sein können. Eine mühevolle Arbeit ist nun zum glücklichen Abschluß gelangt und ein stattlicher Schulhausbau, der unserer Gemeinde zur Zierde gereicht, konnte gestern seiner Bestimmung übergeben werden. Groß war die Beteiligung aus der Gemeinde an dieser schönen und würdigen Feier, die mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Lobe den Herrn" eröffnet wurde. Nach Verlesung des 100. Psalm durch Herrn Lehrer W. Hansmann begrüßte Herr Gemeindevorsteher Wehandt als stellvertretender Bürgermeister die Festversammlung, insbesondere die Herren Oberregierungs- und Schulrat Frohneberg, Schulrat Brögelmann, Landrat Brossok und andere und dankte allen, die sich um das Gelingen des segensreichen Werkes verdient gemacht hatten. Sein Dank galt vor allem Herrn Oberregierungsrat Frohneberg, der durch Rat und Tat der Gemeinde treu zur Seite gestanden und deren Aufgabe erleichtert habe. Ferner dankte er dem Schülerchor und dem Männergesangverein „Eintracht" für ihre Mitwirkung, die wesentlich zur Verschönerung der Feier beitrage. — Einen ausführlichen Bericht über den weiteren Verlauf der Feier bringen wir in der morgigen Nummer.

Biedenkopf, 18. Dezbr. Die Eisenindustrie hat sich leider seit den letzten Wochen weiterhin verschlechtert. Die Karlshütte arbeitet zur Zeit verkürzt drei Tage in der Woche und hat bereits über hundert Mann entlassen. Die Ludwigshütte hat zum Teil drei Tage in der Woche gearbeitet und arbeitet ab 16. Dezember sechs Stunden pro Tag. Da wir gerade vor dem Weihnachtsfest stehen, so ist das nicht erfreulich für die dortige Arbeiterschaft, da dieselbe durch die Kurzarbeit an der Kaufkraft gehemmt wird.

Aus Nah und Fern.

△ **Dillenburg.** (Noch ein Brand.) Das in der Nähe von Dillenburg stehende Dampfsägewerk der Firma Bäcker ist aus noch nicht geklärter Ursache bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die wertvolle Maschinenanlage sowie viele Vorräte an Schnittholz sind vernichtet worden. Der Schaden ist erheblich und durch Versicherung gedeckt.

△ **Gießen.** (Selbstmord auf den Schienen.) Auf der Strecke Lollar-Wetzlar, dicht hinter der Station Lollar, wurde die stark verstümmelte Leiche des 21jährigen Arbeiters Willi Wolf aus Wißmar bei Gießen aufgefunden. Der junge Mann hatte sich von dem Frühzug überfahren lassen, der ihn auf der Stelle tötete.

△ **Gießen.** (Die Studierenden der Universität.) Die Zahl der Studierenden an der Landesuniversität Gießen beträgt im Wintersemester 1929/30 1754 (1750 im Sommersemester 1929), darunter 101 (89) Frauen. Es entfallen auf die einzelnen Fächer (die entsprechenden Ziffern vom Sommersemester 1929 sind in Klammern beigefügt): Theologie 115 (124), Rechtswissenschaft 336 (342), Medizin 300 (285), Veterinärmedizin 134 (138), Mathematik 132 (135), Naturwissenschaften 132 (128), Chemie 51 (60), Pharmazie 2 (7), Forstwirtschaft 62 (66), Landwirtschaft 55 (56), Staatswissenschaften 114 (107), Philosophie 56, Geschichte 3, Klassische Philologie 45, Neuere Philologie 218 (die letzten vier Fächer im Sommersemester 1929 insgesamt 307). Der Gesamtbestand der Studierenden an der Landesuniversität belief sich im Wintersemester 1928/29 auf 1562, mithin ist in diesem Wintersemester ein Mehr von 192 Studierenden.

— **Karlshafen,** 18. Dezbr. Ein rührendes Beispiel von Mutterliebe und Anhänglichkeit zeigte ein Hund, der seine Liebe mit dem Tode bezahlen mußte. Von dem westfälischen Landstädtchen B. zog neulich morgens ein Landwirt mit seinem Fuhrwerk nach Karlshafen, um Baumaterialien zu holen. Der Hund, sein ständiger Begleiter, sollte den 25 Kilometer langen Weg nicht mitmachen, da er in allernächster Zeit Mutterfreuden entgegensah, er wurde deshalb zu Hause festgehalten. Der Bauer war an seinem Ziel angelangt, hatte seinen Wagen vollgeladen und dann seine Pferde zur Fütterung untergestellt, als plötzlich sein Hund zur Stalltür hereinkam und sich zu den Pferden legte. Das Tier hatte die Spur seines Herrn gefunden und war den weiten Weg nachgeeilt. Als nun der Fuhrmann einige Zeit später wieder anspannen wollte, sah er zu seinem Erstaunen, daß der Hund inzwischen Junge geworfen hatte, sieben kleine Tierchen lagen bei ihrer Mutter. Da der Wagen vollbeladen war, bat der Bauer den Gastwirt, den Hund mit den Jungen hier zu behalten, da er sie bei seinem nächsten Hiersein mit nach Hause nehmen wollte. Nicht wenig überrascht war der Landwirt, als er am nächsten Morgen seinen Stall betrat und den Hund mit seinen Jungen hier liegen sah. Die Kleinen waren alle wohlauf, die Mutter aber war tot. Sie hatte sich für ihre Kinder geopfert. 14mal mußte das arme Tier den 25 Kilometer langen Weg, also 350 Kilometer in einer Nacht zurücklegen, um die Kleinen nach Hause zu bringen.

— **Bingen,** 17. Dez. (Riesiger Fabrikbrand.) Heute früh gegen 3 Uhr brach in der Karl Gräff'schen Tabakwarenfabrik Großfeuer aus. In kurzer Zeit stand das ganze Anwesen, das sich über eine Front von 200 Metern erstreckt, in hellen Flammen. Als die Ortsfeuerwehr eintraf, war eine Rettung der brennenden Gebäude schon unmöglich, da das Feuer an den vorhandenen Vorräten reiche Nahrung fand. Kurz nach 4 Uhr standen alle Gebäude einschließlich der Stallungen in Flammen. Die Feuerwehren mußten sich auf die Erhaltung der anschließenden Gebäude beschränken, die durch Funkenflug und die starke Hitze sehr gefährdet waren. Gegen 6½ Uhr stürzte der hintere Teil des etwa 30 Meter hohen Fabrikturmes infolge einer Explosion zusammen. Der Wert des Fabrikgebäudes einschließlich des Inventars wird auf 2 Millionen RM. geschätzt. Durch den Brand verlieren 600 Arbeiter ihre Beschäftigung.

□ **Weitere Ausdehnung des Grubenbrandes in Newcastle.** Das auf der Morrison-Kohlengrube im Bezirk von Newcastle ausgebrochene Feuer hat nach den letzten von dort kommenden Meldungen ernste Ausmaße angenommen. Im Verlaufe des gestrigen Spätabends wurden weitere Feuerlöschkommandos hinzugezogen, da mit einer Ausdehnung des Brandes gerechnet wird. Bisher sind bereits 2000 bis 3000 Mann durch das Feuer zur Einstellung der Arbeit gezwungen worden und man befürchtet, daß noch weitere 1000 Arbeiter ihren Erwerb verlieren, wenn das Feuer nicht schnellstens eingedämmt werden kann.

Die vier Glückskinder vom Kleeblattschloß

Ein heiterer Roman von Friede Birkner.

42] (Nachdruck verboten.

„Ich glaubte, ihr seid meinetwegen hierhergekommen und nicht wegen des Essens," sagte sie sanft traurig.

Der Herr Oberlehrer räusperte sich warnend und sah seine Gattin strafend an. Dann trat er auf Rose zu, legte väterlich seine Hände auf Roses Schultern und sagte ernst, doch gütig:

„Mein Kind — und was hast du mit deinen Zinsen angefangen? Ich, dein väterlicher Onkel, habe wohl ein Recht, danach zu fragen."

Rose machte sich frei von seinen Händen. Mußte sie sich jetzt noch immer diese Bevormundung gefallen lassen? Ein wenig trotzig antwortete sie:

„Dafür habe ich mir mit Hilfe Hellas Kleider und Wäsche angeschafft."

„Ich finde es ja eigentlich lächerlich, daß ihr euch zu diesem armseligen Abendbrot in so große Toilette stürzt," sagte Tante Emma bissig. „Es ist mir übrigens unerklärlich, wie du, die du doch bei uns so unmenschlich viel gegessen hast, hier mit diesem ärmlichen Essen auskommst und doch so wohl aussiehst!"

Rose mußte sich abwenden, damit die spitzen, harten Augen der Tante nicht sahen, wie rot sie wurde.

„Ich trinke sehr viel Milch, Tante."

„So?" — Und beschlossen war es bei Tante Emma, dies morgen auch zu tun.

Es klopfte. Jakob kam herein und meldete:

„Fräulein Schenk läßt das gnädige Fräulein bitten, ob Sie ihr nicht noch ein wenig vorlesen wollen, sie könne nicht einschlafen."

Rose sah Jakob einen Augenblick sprachlos in das unbewegte Gesicht, da sie sich den Auftrag nicht erklären konnte. Doch dann raffte sie sich zusammen.

„Sagen Sie Fräulein Schenk, ich würde bald oben sein."

Nachdem Jakob gegangen war, führte Rose ihre Verwandten in ihr Zimmer und wünschte ihnen angenehme Ruhe, jedes weitere Wort der empörten Tante durch ihre schnelle Verabschiedung unterbindend.

Hinter der geschlossenen Tür atmete sie erleichtert auf, mußte aber mit Grausen an die drei Wochen denken, die ihr noch bevorstanden. Dann eilte sie schnell nach oben in Fräulein Schenks Wohnung.

Zu ihrer Ueberraschung fand sie dort auch Hella, Heinz und Ernst vor, und zwar saßen alle um einen mit leckeren Sachen beladenen Tisch und begrüßten sie jubelnd.

„Hallo, Rose — bist du den Klauen des Tigerpaares glücklich entronnen?" rief Heinz und trank ihr lustig zu.

Hella führte sie zu dem freien Platz.

„Komm', Rose, iß — die vegetarische Kost ist nichts für uns, wir halten uns jetzt schadlos."

„O, seid ihr alle schlimm," lachte Rose und biß aber seelenvergnügt in ein knuperiges Schinkenbrötchen, das Ernst ihr in das Schnäbelchen schob. „Tante wird schönen Hunger haben heute nacht!"

„Soll sie, und zwar heftig! Erstens hätte sie sich ja von dem schönen Hirsemus tüchtig zulangen können — und zweitens hat sie dich oft genug auf schmale Ration gesetzt. Also kein falsches Mitleid mit dem edlen Paar da unten!"

Fräulein Schenk mußte herzlich lachen über die jungen Menschen, die wie Kinder vergnügt waren, und die Unbill, die Rose zugefügt worden war, auf ihre Art rächten.

„Kinder, eßt! Morgen mittag sieht's wieder finster aus mit dem Diner," sagte Hella und ging mit gutem Beispiel voran.

„Allmächtiger, was gibt's denn?"

„Milchreis mit Aepfeln."

„O Gott," jammerte Rose auf, „das kann ja Tante nicht essen!"

„Um so besser!"

„Hella, willst du uns denn mit aller Gewalt zu Skeletten machen?"

„Sei unbesorgt, Heinz, länger als drei Tage beehren uns Oberlehrers nicht, dafür bürge ich."

„Hella?!"

„Ja, Rose! Sind sie nicht willig, so brauch' ich Gewalt! Ich kann das nicht mit ansehen, daß du dich von diesen „lieben Verwandten" schikanieren läßt, das haben sie lange genug straflos getan, jetzt kommt die Rache! Du selbst hast dabei gar nichts zu tun! Im Gegenteil — sei nett und freundlich!"

„Können wir dir nicht ein wenig dabei helfen?"

„Vorläufig nicht, Ernst. Erst wenn Gewalt nötig ist, dann müßt ihr beispringen," sagte Hella und sah alle lustig an. — — —

Der erste Tag des Bäßlerbesuches! Bis auf die Mahlzeiten mit heimlichen Püffen und bedeutungsvollem Fußeln unter dem Tisch verlief er ziemlich belanglos. Erwähnenswert wäre nur, daß A, B, C eine gründliche Abneigung gegen die oberlehrerlichen Beine zeigten und den majestätischen Spaziergang des Herrn Oberlehrers um den Springbrunnen dadurch störten, daß sie ihn fortwährend in die Waden zu beißen versuchten und der Angegriffene sich nur durch schleunigste Flucht retten konnte, da sonderbarerweise niemand zu sehen war, der die Hunde zurückrief.

Der zweite Tag des Besuches! Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr! —

Da Frau Oberlehrer eine tiefe Neigung zeigte, morgens lange zu schlafen, so hatte Hella für morgens sieben Uhr einen allgemeinen Kirchgang nach dem Städtchen Sophienlust angesagt. Da die Pferde „zur Ernte auf dem Feld" gebraucht wurden, so mußte man eben wohl oder übel zu Fuß gehen. Und daß man selbstverständlich nüchtern zum Gottesdienst ging, war eben so klar wie der Sonntag.

Sonst, ohne Bäßlers, waren die Schloßbewohner immer mit dem großen Landauer gleich nach dem Frühstück nach Sophienlust zur Kirche gefahren — diesmal tat man es eben anders. Hella hatte ja abends so viele nachdenkliche Stunden, in denen sie immer neue Tücken ersann!

Alle standen schon wartend im Park, nur Oberlehrers fehlten noch. Doch jetzt kamen sie auch. Tante Emma etwas schief geknöpft und der Herr Oberlehrer gänzlich unrasiert, aber mit Bleistiftstumpf, an den er sich in seiner geheimen Wut klammerte.

In würdevoll andächtigem Schweigen machte man den dreiviertelstündigen Weg bis zur Kirche. Und ebenso wieder zurück zum Schloß. Tante Emmas Wangen röteten sich immer hektischer, und der Sonntagshut rutschte immer schiefer. Die Finger des geliebten Gatten hatte der moralische Halt mittlerweile gänzlich schwarz gemacht, was sich unangenehm bemerkbar machte, als er eine kleine Sonntagsmücke von seinem Hals verscheuchte und die Spuren auf dem blendendweißen Sonntagskragen zurückblieben.

(Fortsetzung folgt.)

Großer Weihnachts-Verkauf

August Imgardt, Laasphe

Bevor Sie Ihre **Weihnachts-Geschenke** einkaufen, besichtigen Sie bitte meine **großen** Ausstellungen in **preiswerten und praktischen Geschenken.** Die Auswahl ist so **reichhaltig,** die Preise so **niedrig,** daß der Einkauf Ihnen Freude machen wird. Ich zeige alles ohne Kaufzwang. Ausgesuchte Geschenke werden bis zum Fest gerne zurückgestellt.

In größter Auswahl finden Sie:

SPIELWAREN

Anker-Steinbaukasten
Anker-Brückenbaukasten
Holzbaukasten
Bilderbaukasten

Würfelspiele:

Halma
Mensch ärgere dich nicht
Spielmagazin mit 8 Spielen
Lotto, Mühle und Dame
Tisch-Tennis, Croquets
Zeppelin-Weltreise
Frage- und Antwortspiel
Wettrennen
Ozeanflieger
Reise durch Deutschland
Reise durch Sauerland
Biene Maja
Lerne sparen
Raketenflugzeug
Fußballspiel
Orakelspiel
Quartettspiele wie Dichter und Komponisten, Märchen, Städte, Tiere u. s. w.

Mechanische Spielzeuge:

Autos und Lastwagen mit und ohne elektrische Beleuchtung, vor- und rückwärtslaufende, in jeder Ausführung und Preislage
Raketenautos
Feuerwehrautos
Autogaragen mit ein- und mehreren Autos
Motorräder mit Beiwagen und elektr. Beleuchtung
Eisenbahnen, gute Markenware, vor- und rückwärtslaufend
Eisenbahnen mit elektrischem Antrieb, vollständig gefahrlos
Eisenbahnen mit Zugfedern u. ohne Schienen laufend
Bahnhöfe, auch mit elektrischer Beleuchtung
Stellwerke, Ladekrähne
Signallampen, Lampen, Tunnels
Ersatzlokomotiven und Schienen
u. s. w.
Schiffe, Dampfer
Land- und Wasserflugzeuge
Zeppeline
Dampfmaschinen, stehend und liegend in jeder Ausführung und Größe

Modelle wie:

Windmühlen, Hammer
Polterwerk und Schöpfräder
Russische Schaukeln
Schleifer, Sägen
u. s. w.

Baukasten

Stabil- u. Märklin-Metallbaukasten
Record- u. Matador-Holzbaukasten
Richter Anker-Steinbaukasten
zu Original Fabrikpreisen.

Puppen

von einfachster bis zur elegantesten Ausführung.

Sico-Sicora, die preisgekrönte Wunderpuppe
Ich spreche, sitz und stehe frei,
Ich lauf und dreh den Kopf dabei.

Künstler-Lona-Puppen,
abwaschbar und unzerbrechlich.

Puppenwagen

die neuesten Modelle.

Sportwagen

Puppenstuben und -Küchen
Puppenhäuser
Kaufläden und Ständer
Schaukeln und Turnapparate
Bubiräder, Selbstfahrer, Roller
Fell- und Holzschaukelpferde
auch zum Abschrauben.

Eisenbahnen

auf Schienen, vor- und rückwärtslaufend, mit Feder und elektrischem Antrieb.
Selbsttätig rangierender Güterzug
Eisenbahnzubehörteile
aller Art und Ausführung.

Dampfmaschinen

in allen Systemen.

Modelle

in allen erdenklichen Ausführungen.

Kinos (auch elektrisch)

Transmissionen mit versch. Wellenrädern
Dynamobile, einzeln und in Verbindung mit versch. Modellen
Hüpfende Vögel,
Kämpfende Hähne (sehr drollig)
Karussels mit Musik und Federantrieb
Laterne „Magica“ und
Kinos mit beweglichen und unbeweglichen Bildern, auch mit elektrischer Beleuchtung
Filme und Glasbilder mit schönen Märchenbildern und dergl.
Musikkreisel, Glockenspiele
Nähmaschinen und **Schreibmaschinen** für Kinder, tadellos funktionierend.

Puppen:

Modern gekleidete
Gelenkpuppen mit Schlafaugen
Unzerbrechliche
Laufpuppen mit Mamastimme und Schlafaugen
Mammapuppen, unzerbrechlich, gut gekleidet z. B. Höhe 39 cm zu Mk. 1.60
Celluloid-Charakterpuppen, und das neue Pe-Ha-Steh-Sitz-Baby, auch mit Perücke u. Schlafaugen in allen Größen und Preisen
Sico-Sicora- und Lona-Puppen entsprechen den Käthe-Kruse-Puppen, nur wesentlich billiger.
Stoff-, Plüsch-, Holz- und Gummitiere
Stoff- und Gummi-Puppen für die Kleinsten
Celluloid-Puppenköpfe, mit und ohne Haar
Puppenperücken, Arme, Schuhe und Strümpfe, Kleider und Anzüge
Puppengestelle in Stoff und Leder, auch mit Mammastimme
Puppenaustattungen und Stick-Cartons in allen Preislagen
Puppenstuben u. -Küchen, mit u. ohne Einrichtung
Möbel, einzeln und in Kartons
Kochherde in allen Größen und Ausführungen
Puppen-Eß- u. Kaffeeservice in Porzellan, Aluminium und Blech
Badewannen und -Einrichtungen
Puppenschaukel, Puppenbettchen
u. s. w.

Holzspielwaren:

Gespanne
Frachtwagen mit Holz- und Fellpferden
Holz- und Fellpferde, dauerhafte Ausführung
Pferdeställe, Kegelspiele
Kräftige Kastenwagen
Schubkarren
Laubsäge- und Handwerkskasten
Bauern- und Geflügelhöfe
Elastolintiere in Karton, unzerbrechlich
Festungen und Burgen
Elastolins- und Bleisoldaten, unzerbrechlich
Lastautos und Eisenbahnen

Knaben-Spiel-Ausrüstung:

Helme, Trommeln, Säbeln, Gewehre, Ideal-Luftgewehre, Trompeten.

Ein gutes Buch – Ein bleibendes Geschenk!

Bilderbücher
Jugendschriften * Erzählungen

Reich sortiertes Lager in:

Romane aller bekannten modernen Schriftsteller

Nicht Vorrätiges wird innerhalb 3 Tagen besorgt. Sämtliche empfohlenen Bücher des Kreislehrer-Vereins, können, soweit nicht vorrätig, innerhalb weniger Tage geliefert werden.

Bilder, gerahmt und ungerahmt in größter Auswahl vorrätig.

Moderne Lederwaren sind ein willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Damen-Besuchstaschen
in neuesten Formen und Farben
Einkaufsbeutel
in allen Preislagen

Aktentaschen
Schreibmappen
Kamerataschen

Brieftaschen
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Schultornister und Mappen
für Knaben und Mädchen

Gebrauchs- und Zier-Porzellan

echt Bleikristall
böhmische Kunstgläser
Kunst-Keramik

Silber-, Messing- u. Nickelwaren
Nickelkaffeeservice

Sammel- und Moccatassen
in geschmackvoller Auswahl
Blumen-Vasen und -Schalen
Bonbonieren und Dosen

Bowlen- und Weinkühler
Rauchservice und Likörservice

Kaffee-, Tee- u. Tafelservice
in hochfeinen neuen Formen
Obst- und Konfektsätze

Clarfeld-Alpacka-Bestecke
weiß bleibend

Musikinstrumente

Violinen
Lauten
Guitarren
Mandolinen
Zithern

Zum Weihnachtsfest
eine
PHOTO-KAMERA.

In allen führenden Marken habe ich eine große Auswahl.
Sämtliche Zubehörteile
Filme / Platten / Chemikalien
Entwickeln und Kopieren von Films und Platten
für Amateure

Sprechapparate u. Platten

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

"ELECTROLA"
„Grammophon" „Orchestrola"
in allen Preislagen und unerreichter Klangfülle.
Vorspiel ohne Kaufzwang. Nur das eigene Gehör entscheidet.
★ **Weihnachtsplatten** ★

Grammophon
Eingetragene Schutzmarken

Briefpapierausstattungen
in Kartons und Mappen,
nur feine Ausführungen.
M. K.-Papiere.

Füllfederhalter
Mont-Blanc, Soennecken, Pelikan
uud andere Ia. Fabrikate.

Schreibgarnituren
in Holz, Allabastar und Marmor.

Aufmerksamste Bedienung.

Aug. Imgardt, Laasphe

Die Durchwanderung der deutschen Wolga-Bauern.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags bewilligt 6 Millionen Reichsmark.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags trat Reichskommissar Stücklen dafür ein, daß man einen Teil der Auswanderer in Deutschland behalten möge. Im übrigen könne kein Mensch voraussehen, welchen Umfang die Wanderung aus Rußland annehmen werde. Wenn sie sich tatsächlich vergrößere, so müsse es Aufgabe des Flüchtlingsamtes beim Völkerbund sein, die Auswanderer zu betreuen. Man könne unmöglich verlangen, daß ein Land, in das sich gerade der Durchgangsstrom ergieße, sämtliche Kosten tragen solle.

Bezüglich der rückbeförderten Bauern bemühe sich die Sowjetregierung, ihnen die Wiederansiedlung in ihren früheren Wohnstätten zu ermöglichen. Der Ausschuß bewilligte schließlich den Betrag von sechs Millionen für die Zwecke der Fürsorge für die deutschstämmigen Bauern gegen die Stimmen der Kommunisten. Er setzte dann die Beratung des volksparteilichen Antrages über den Reichssparkommissar fort.

Oberbürgermeisterwahl in Köln.

Adenauer mit einer Stimme Mehrheit wiedergewählt.

Die außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung in Köln, die zur Wiederwahl des Oberbürgermeisters Adenauer Stellung zu nehmen hatte, war nicht nur im Plenum, sondern auch auf den Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Mit ungewöhnlicher Spannung wurde die Stellung der Fraktionen zu der Oberbürgermeisterwahl verfolgt. Bei der Abstimmung gaben sämtliche 95 Abgeordneten ihre Stimmen ab. Dazu kam noch eine Stimme der Verwaltung.

Von den 96 Stimmen entfielen 49 auf Dr. Adenauer, 20 auf Görlinger (Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion), eine auf Dr. Lindemann (SPD.), zwei auf Oberbürgermeister Dr. Lehr (Düsseldorf), 13 auf Rechtsanwalt Obuch (Kommunist), vier auf Dr. Frick-München (Nat.-Soz.), sieben auf den Stadtverordneten Voß (W. P.). Somit wurde Dr. Adenauer auf zwölf Jahre mit einer Stimme Mehrheit wiedergewählt.

Der Tod im Bergwerk.

Zwei schwere Grubenunfälle in Oberschlesien.

Auf dem Bahnschacht der Skarboferm-Grube in Königshütte ereignete sich ein schwerer Unfall. Infolge Seilbruches sausten mehrere Kohlenwagen, die nach dem Bremsberg unter Tage gezogen wurden, die Strecke hinunter und **begruben zwei Arbeiter, die mit dem Verladen der Kohle beschäftigt waren, unter sich. Die beiden Arbeiter konnten nur als Leichen unter den Wagentrümmern hervorgezogen werden.**

Auf der früheren Leopold-Grube in Birkenthal wurde ein jugendlicher Arbeiter durch Erdmassen verschüttet und nach mehrstündiger Rettungsarbeit tot geborgen.

62 Tote bei einem Grubenunglück in den Vereinigten Staaten.

Durch eine riesige Schlagwetterexplosion wurden in einer Kohlengrube bei Mac Allister (Oklahoma) 65 Grubenarbeiter 1280 Meter unter der Erde eingeschlossen. Die Ausgänge sind versperrt. **Bisher sind 12 Tote geborgen worden. Die Rettung der übrigen 50 Verschütteten gestaltete sich so schwer, daß sie aufgegeben werden mußte.**

Die Unglücksnachricht wurde der Leitung von zwei Arbeitern gemeldet, die eine Strecke von etwa 1000 Metern im Schacht zurücklegen mußten, ehe sie ausfahren konnten. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Der moderne
Herren-Schwedenrundgurtmantel
in den neuesten Farben 48 RM., 38 RM.
Max Rosenbaum, Laasphe.

Praktische Weihnachtsgeschenke
finden Sie im
Haus- u. Küchengeräte-Magazin
von
Karl Völkel, Erndtebrück

Frankfurter Rundfunkprogramm.

Freitag, den 20. Dezember. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 11—12: Schallplattenkonzert. 12.15: Schallplattenkonzert: Alte Weihnachtsmusik. 13.15 bis 13.30: Werbekonzert. 15.15—15.45: Stunde der Jugend. 16 bis 17.45: Aus dem Kurhaus Wiesbaden: Konzert. 18: Briefkasten. 18.10: Wo uns der Schuh drückt: „Sensalen", Sprecher: Hugo Ramm. 18.35: Von Stuttgart: „Wie mißt man im Weltenraum Entfernungen?", Vortrag von Professor Beutel. 19.05: Von Stuttgart: Volkswirtschaftliche Reihe: „Die Tätigkeit und Bedeutung der Gewerkschaften in der Wirtschaft", Vortrag von H. Reichelt. 19.30: Von Mannheim: Liederstunde. 20.15: Von Mannheim: Konzert der Bläservereinigung des Mannheimer Nationaltheater-Orchesters. 21.15: Von Stuttgart: Jürgen Eggebrecht liest aus Maurice de Vlaminck: „Gefahr voraus". 21.35: Konzert. 22.45: Aus dem Konditorei-Café „Cafasö", Mannheim: Unterhaltungskonzert.

Flügel Pianos Harmoniums
kauft man nur einmal.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das allbewährte Fachgeschäft
Herm. Loos G. m. b. H. **Siegen**
Telefon 1466 Bahnhofstr. 27.
1839-1929
90 JAHRE
IN SIEGEN
Aus Anlaß des Jubeljahres ganz besondere Vergünstigungen.
Reichhaltige Auswahl auf unserem Musterlager.
— Günstige Zahlungsbedingungen. —

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die Zahlung der am 15. des Monats fällig gewesenen Steuern. Es kommen in Frage: Grundvermögens- und Hauszinssteuer bis einschließlich Dezember, Rektoratschulgeld und Handwerkskammerbeitrag I. Rate.

Ab 30. Dezember erfolgt gebührenpflichtige Beitreibung

Laasphe, den 19. Dezember 1929.

Die Stadtkasse.



Die Freude ist groß —
wenn auch ein „*Bleyle*" unter dem Weihnachtsbaum liegt. Beglückt schlüpfen die Kleinen in den flotten Anzug, in das schmucke Sweater-Kleidchen. Und auch den Großen ist eine gediegene, vornehme Bleyle-Weste hochwillkommen.
Besichtigen Sie bitte unsere große Auswahl, und wählen Sie als schönstes und praktischstes Geschenk die Marke *Bleyle*.
Fr. Loos I., Laasphe
Telefon 177.
Alleinverkauf
für
Laasphe und Umgegend.

„POLYPHON"-

Sprech-Apparate
Billig! aber gut
Bequeme Zahlungsweise
Uhrmacher
Adolf Spies
Erndtebrück.



Reiche Auswahl
Billige Preise
B. Baumann
Telefon 71.

Angestellte! Kollegen!

Am Sonntag, den 22. Dezember findet der Volksentscheid statt. Ihr müßt bei diesem Volksentscheid entscheiden, ob der im Volksbegehren beantragte Gesetzentwurf

gegen die Versklavung Deutschlands, das deutsche Freiheitsgesetz,

angenommen werden soll oder nicht.

Angestellte! Kollegen!

Das Reich steht vor der Pleite! Schon droht die Gefahr, daß Angestellten und Beamten zum Ultimo nicht die Gehälter, bezw. nicht die vollen Gehälter gezahlt werden können. **Die Privatwirtschaft steht im Zeichen des Bankrotts und der Konkurse.** Jeder Bankrott und jeder Konkurs **vermehrt das Heer der arbeitslosen Kollegen. Jeder Konkurs und jeder Bankrott vermehrt das Elend unseres Standes.** Deshalb

Angestellte! Kollegen!

ist es Eure Pflicht, von Eurem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die Wahl ist geheim, wie jede Reichstagswahl.

Wer am Sonntag beim Volksentscheid mit „Ja" stimmt, hilft mit an einer besseren Gestaltung seines eigenen Schicksals.

Darum Kollegen, macht von Eurem Stimmrecht Gebrauch und stimmt am Sonntag beim Volksentscheid mit Ja!

Die Weihnachtsfeier

der **evangelischen Volksschule zu Laasphe** findet **Freitag, den 20. Dezember** in der **Turnhalle** statt.

4 Uhr nachmittags für die Schulkinder
8 „ abends „ Erwachsene.

Eltern, sowie Freunde der Schule werden herzlich eingeladen.

Noch nicht schulpflichtige Kinder haben nachmittags und abends keinen Zutritt.

Das Lehrerkollegium.

Die Novelle von Leo Tolstoi
„Die Kosaken"
wurde verfilmt; ein Spiel in 10 Akten mit dem beliebten John Gilbert („Anna Karenina")
. . . am Sonnntag . . .
22. Dezember
nachm. 4¼ Uhr, abends 8½ Uhr.
Lichtspiele Westf. Hof, Laasphe

Praktische Weihnachtsgeschenke
sind:

Sofas	Rauchtische
Chaiselongues	Nähtische
Chaiselonguedecken	Ziertische
Tischdecken	Flurgarderoben
Teppiche	Blumenkrippen
Läufer	Korbmöbel.

Leonhard Hartnack,
Laasphe.

Aus meinem großen

WEIHNACHTS-VERKAUF

hier ein Angebot, das Ihnen die größten Vorteile bietet.



Zum Aussuchen:

Damen-Mäntel

aus Stoffen engl. Art, Fantasiestoffen und Ottomane . . .

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mk. 8.50	Mk. 17.50	Mk. 24.50	Mk. 29.50

Elegante Wollkleider
Reizende Seidenkleider

28.–, 22.–, bis **8.50**

Damen-Pullover

in den neuesten Mustern . . . . 15.–, 12.–, bis **4.90**

Damen-Strickgamaschen, Strumpfgamaschen, Tricotgamaschen, gefüttert, in großer Auswahl.

Damen-Strickwesten

in reiner Wolle und vielen Farben . . . . . 20.—, 16.—, 12.— bis **7.00**

Damen-Prinzeßröcke

aus Trikot und Kunstseide, innen gerauht . . . . . von **2.25** an

Damen-Schlüpfer

aus Trikot und kunstseidener Decke u. Makko 2.90, 1.50 bis **0.95**

Herren-Pullover u. Strickwesten

einfarbig und gemustert 16.–, 12.– bis **7.00**

Herren-Oberhemden

weiß und farbig, großes Sortiment . . . . . 8.50, 5.50 bis **3.95**

Herren-Einsatzhemden

in besonders schönen Mustern 3.50, 2.50 b. **1.75**

Herren-Selbstbinder

Streifen, die Mode in allen Farben 2.95, 2.20 **0.95**

Herren-Socken

aus Wolle, Wolle mit K'Seide u. Seidenflor . . . . . 2.90, 2.20 bis **0.90**

Herren-Schals

aus Wolle und Kunstseide 2.75 1.40 b. **0.95**

Herren-Gamaschen

in grau und beige . . 5.20, 4.75 bis **3.75**

Herren-Unterhosen und Hautjacken

in guten Qualitäten . . 3.50, 2.75 bis **1.75**

Herren-Handschuhe

gewebt, gestrickt u. Nappa in allen Preislagen.

Tischtücher

besonders billig aus Ia. Halbleinen und Damast . . . . 6.50, 5.50, 3.80 bis **1.95**

Kaffee-Decken

in Leinen u. Kunstseide, in lichtechten Farben . . . . . 12.—, 8.50, 4.90 bis **1.85**

Frottier-Handtücher

karriert und gerauht 2.25, 1.75 bis **1.10**

Kissenbezüge

Cretonne m. Bogen . . . . 1.80 bis **1.10**

m. Hohlsaum und Stickereien 2.80 b. **1.95**

Laasphe

Fernsprecher 96

J. J. Metz

Statt besonderer Anzeige.

Montag abend 3/4 9 Uhr verschied nach einem arbeitsreichen Leben mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

der Kaufmann

Carl Schaefer

nach kaum vollendetem 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marie Schaefer, geb. Rommel.

Eisenach, den 17. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1 1/4 Uhr statt.

BESTECKE

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Wellner-Alpaka, Alpaka-Silber

— mit und ohne Etui —

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Karl Völkel, Erndtebrück



Winterfreud im Bleyle-Kleid!

Spiel und Sport in der frischen, klaren Winterluft, das hält gesund und stählt den Körper. Eine zweckentsprechende Kleidung ist dabei erstes Erfordernis; kaufen Sie deshalb Ihren Kindern die warme, reinwollene Bleyle-Kleidung.

Besichtigen Sie unsere reiche Auswahl

Bleyle-Westen Bleyle-Pullover
Gamaschenhosen Mützen Schals

Alleinverkauf für Erndtebrück und Umgegend:

Gebr. Hesse, Erndtebrück

Titan

(die Königin der Nähmaschinen)

sowie

Gritzner, Köhler

und andere führende Marken

liefert zu billigsten Preisen

Karl Völkel, Erndtebrück

Was schenke ich?

Meine

Weihnachts-Ausstellung

bietet eine **überreiche Auswahl** in gediegenen Weihnachtsgeschenken in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

Aufmerksamste Bedienung! Niedrigste Preise!

Hermann Jung, Laasphe